



FACHBEREICH HÄUSLICHE GEWALT

Nationale Konferenz

Häusliche Gewalt als Thema der öffentlichen Gesundheit

Auswirkungen, Praxismodelle, Handlungsbedarf

Donnerstag, 20. November 2014, Kursaal Bern

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



DIE KONFERENZ

Die gesundheitlichen Folgen häuslicher Gewalt sind schwerwiegend: Sie reichen von physischen Verletzungen über psychische Erkrankungen bis zu chronischen Gesundheitsproblemen, die nicht nur beträchtliches Leid für die Betroffenen nach sich ziehen, sondern auch erhebliche Kosten für die ganze Gesellschaft verursachen.

Fachpersonen aus dem Gesundheitssektor kommen oft als Erste mit gewaltbetroffenen Personen in Kontakt, noch bevor spezialisierte Beratungsstellen oder die Polizei aufgesucht werden. Sie nehmen dadurch eine Schlüsselrolle in der Erkennung, der fachgerechten Behandlung und Triage von Gewaltopfern, aber auch von gewaltausübenden Personen ein.

Die Konferenz zeigt die gesundheitlichen Auswirkungen häuslicher Gewalt auf. In Referaten und Parallelveranstaltungen wird präsentiert, was in der Schweiz von Gesundheitsinstitutionen geleistet wird, um Opfern häuslicher Gewalt die nötige Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Expertinnen und Experten aus Politik und Praxis diskutieren, wie häusliche Gewalt verstärkt als Thema der öffentlichen Gesundheit Beachtung findet. Weiter soll der Handlungsbedarf in der Praxis festgestellt werden.

Die Konferenz richtet sich an Fachpersonen, Vertreterinnen und Vertreter von Berufs- und Dachverbänden sowie Ausbildungsinstitutionen des Gesundheitsbereichs und an weitere Fachpersonen, die im Bereich der Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt tätig sind.

Konferenzleitung

Sylvie Durrer, Direktorin
Eidgenössisches Büro für
die Gleichstellung von
Frau und Mann EBG

Tagungsmoderation

Christina Caprez,
Journalistin, Schweizer
Radio und Fernsehen SRF

Konferenzsprachen sind
Deutsch und Französisch
mit Simultanübersetzung.

08.45 Empfang und Begrüssungskaffee im Kursaal Bern

09.15 Eröffnung der Konferenz

Dr. Sylvie Durrer, Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

09.40 Häusliche Gewalt als Thema der öffentlichen Gesundheit

Dr. med. Margreet Duetz Schmucki, Leiterin Sektion Nationale Gesundheitspolitik, Bundesamt für Gesundheit BAG

10.00 Testimonial I: Erfahrungen mit häuslicher Gewalt auf dem Notfall

Stefan Schärli, Abteilungsleiter Interdisziplinärer Notfall, Luzerner Kantonsspital Wolhusen

10.05 Gesundheitliche Auswirkungen häuslicher Gewalt und Anforderungen an Fachpersonen

Dr. med. Marie-Claude Hofner, Leitende Ärztin, Lehr- und Forschungsbeauftragte, Abteilung für Gewalt Medizin des Westschweizer Universitätszentrums für Rechtsmedizin, Universitätsspital Lausanne (CHUV)

10.45 Pause

11.15 Modell zur Erkennung und Unterstützung von Opfern häuslicher Gewalt im Stadtpital Triemli

Dr. med. Barbara Bass, Leitende Ärztin Psychosomatik, Frauenklinik Maternité Triemli, Zürich

11.55 Testimonial II: Einblick in die Arbeit der Kinderschutzgruppe Inselspital Bern

Mischa Oesch, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Kinderschutzgruppe Inselspital Bern

12.15 Parallelveranstaltungen - Block I (siehe Rückseite)

13.05 Mittagspause mit Stehlunch

14.20 Parallelveranstaltungen - Block II (siehe Rückseite)

15.20 Testimonial III: Umgang mit häuslicher Gewalt in der Hausarztpraxis

Dr. med. Pierre-Yves Rodondi, Praxis für Allgemeine Innere Medizin, Pully

15.30 Podium zu Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt aus gesundheitspolitischer Sicht

PD Dr. med. Sibil Tschudin, Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft für Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG, Leitende Ärztin Abteilung für Gynäkologische Sozialmedizin und Psychosomatik, Frauenklinik Universitätsspital Basel

Dr. med. Christine Romann, Mitglied Zentralvorstand Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, Departement Gesundheitsförderung und Prävention, Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich

Dr. med. Marina Carobbio, Nationalrätin Lumino, TI

Prof. Dr. med. Eric Bonvin, Generaldirektor Spital Wallis, Professur Liaisonpsychiatrie, Universität Lausanne

Magaly Hanselmann, Co-Präsidentin Schweizerische Konferenz gegen Häusliche Gewalt SKHG, Gleichstellungsdelegierte und Leiterin des Büros für die Gleichstellung von Frauen und Männern des Kantons Waadt

16.20 Carte Blanche

Yvonne Feri, Nationalrätin Kanton Aargau, Gemeinderätin Wettingen

16.30 Schlusswort

Dr. Sylvie Durrer, Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

16.40 Konferenzende und Apéro

Parallelveranstaltungen Block I 12.15 – 13.05 Uhr

- 1 Erkennung und gerichtsverwertbare Dokumentation von Folgen häuslicher Gewalt in der Notfallmedizin**
PD Dr. med. Christine Bartsch, Leiterin Forensische Medizin und Bildgebung, Institut für Rechtsmedizin, Universität Zürich
- 2 Prävention häuslicher Gewalt als Aufgabe der öffentlichen Gesundheit?**
Dr. med. Marie-Claude Hofner, Leitende Ärztin, Lehr- und Forschungsbeauftragte, Abteilung für Gewalt Medizin des Westschweizer Universitätszentrums für Rechtsmedizin, Universitätsspital Lausanne (CHUV)
- 3 Früherkennung von Kindern als (Mit-) Betroffene häuslicher Gewalt**
Dr. med. Ursula Klopstein, Fachärztin für Rechtsmedizin FMH, Dozentin Fachhochschule Pflege Bern
- 4 Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die psychische Gesundheit**
Prof. Dr. med. Anita Riecher-Rössler, Chefärztin Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel UPK
- 5 Gesundheitliche Auswirkungen von häuslicher Gewalt in der Arbeitswelt: Sensibilisierungsprojekt im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung**
Andrea Wechlin, Leiterin LÎP – Koordination Gewaltprävention, Kanton Luzern

Parallelveranstaltungen Block II 14.20 – 15.10 Uhr

- 6 Opfer häuslicher Gewalt in der Gynäkologie und Geburtshilfe**
PD Dr. med. Sibil Tschudin, Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft für Psychosomatische Gynäkologie und Geburtshilfe der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG, Leitende Ärztin Abteilung für Gynäkologische Sozialmedizin und Psychosomatik, Frauenklinik Universitätsspital Basel
- 7 Erkennung und Umgang mit häuslicher Gewalt im Spital: strategische Überlegungen**
Prof. Dr. med. Eric Bonvin, Generaldirektor Spital Wallis, Professor Liaisonspsychiatrie, Universität Lausanne
- 8 Alkoholmissbrauch und häusliche Gewalt – ein komplexes Paar. Aktuelle Erkenntnisse und Projekte zur Intervention**
Gabriela Scherer, Bundesamt für Gesundheit BAG, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Co-Leiterin Sektion Alkohol
Philipp Frei, Blaues Kreuz Schweiz, Verantwortlicher Innovation + Kommunikation
- 9 Männer als Opfer von Gewalt in Paarbeziehungen: Erste Resultate einer explorativen Studie der Abteilung Gewalt Medizin des Universitätsspitals Lausanne**
Dr. med. Nathalie Romain-Glassey, Leitende Ärztin, Verantwortliche Beratungsstelle, Abteilung für Gewalt Medizin des Westschweizer Universitätszentrums für Rechtsmedizin, Universitätsspital Lausanne (CHUV)
- 10 Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von Gesundheitspersonal im Bereich der häuslichen Gewalt**
Dr. med. Ursula Klopstein, Fachärztin für Rechtsmedizin FMH, Dozentin Fachhochschule Pflege Bern

Anmeldung bis 19.10.2014 über folgenden Link:

www.ebg.admin.ch > Aktuell > Veranstaltungen

Für die Teilnahme inkl. Verpflegung wird ein Unkostenbeitrag von CHF 100.- in Rechnung gestellt. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Sie erhalten bis Mitte Oktober eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Tagungsort

Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, CH-3013 Bern

Anfahrtsplan

www.kursaal-bern.ch/Anfahrtsplan.pdf